

**Ausgabe
13/06**

**Mittwoch
29. März 2006**

Einzelpreis € 1.50

Postvertriebsstück
Deutsche Post AG
Entgelt bezahlt - K 2846
Zahnärztlicher Fach-Verlag
Postfach 10 18 68 · 44608 Herne

www.dzw.de

Die Zahnarzt Woche **DZW**

Unabhängige Wochenzeitung für Zahnarzt und Dentalmarkt

Die Woche im Blick

**Schmidt muss beim
Koalitionspoker vor
der Tür bleiben** 2

**BDK-Kieferorthopäden
wollen GKV-Ausstieg
zu Ende führen** 3

**Kein Abschied von der
Vollversicherung** 4

**Gut vorbereitet in die
Wirtschaftlichkeits-
prüfung (3)** 8

**Parodontalbehandlung
macht Freude, weil die
Erfolge offensichtlich
sind** 10

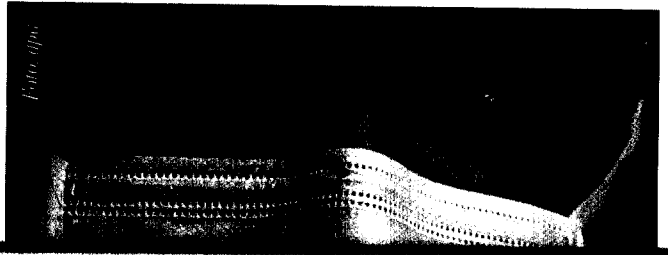
**Überempfindliche
Zähne (6)** 16

**Rund 30.000 Ärzte kamen zum zweiten
Berliner Protesttag ans Brandenburger Tor:**

Kollektive Kassen- Rückgabe angedacht

Mehr als 30.000 Ärzte haben vergangene Woche gegen die Sparpolitik der Bundesregierung demonstriert. In einem Protestmarsch zogen sie vom Roten Rathaus zum Brandenburger Tor, im ganzen Bundesgebiet blieben tausende Praxen geschlossen. Nach Verbandsangaben sollen 40.000 bis 50.000 Mediziner im Ausstand gewesen sein. Der Präsident der Bundesärztekammer (BÄK), Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe, forderte die Koalition erneut zu einer Umkehr auf. Die Mediziner dürften nicht „als Erfüllungsgehilfen staatlicher Rationierung missbraucht werden“.

Gesundheitsministerin Ulla Schmidt (SPD) wies die Forderungen der niedergelassenen Ärzte zurück, wonach die Honorare um 30 Prozent steigen müssten. Diese Kosten von sieben Milliarden Euro wären unbezahlbar, sagte sie. Von Seiten der Zahnärzteschaft



**Justizministerium legt Gesetz
cherungsrechts vor – kein „W**

Schwere Eing Verhältnis Z

Das Bundesministerium für Justiz (BMJ) hat einen Gesetzentwurf zur Reform des Versicherungsvertragsrechts mit Regelungen für die Privaten Krankenversicherungen (PKVen) vorgelegt, mit denen diesen „ein Instrument zur Kostensteuerung“ – wie es in einer Stellungnahme

PKVen M
leistung
denen s
zum Refe
sproche
strumen
tenentw
im Parag
rentenen
lichen D
sicherun
stellt, als
„häufig e
gen der V
nun gese
Im Einze
ratung üb
satz 1.50